
22.03.2022

Stand: 23.03.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

Am Abend des 22. März teilte das ukrainische Verteidigungsministerium mit, dass die Stadt Makariw (Region Kyjiw) vom russischen Militär befreit worden sei.

Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft haben russische Truppen die Stadt Browary in der Region Kyjiw mit Artillerie beschossen. Eine Granate fiel auf das Gelände einer der Fabriken und beschädigte sieben Busse und Nebengebäude. Während des Beschusses wurden ein Gemüselager und ein Wurstverarbeitungsbetrieb im Bezirk Browary in der Region Kyjiw zerstört.

Das russische Militär plünderte und zerstörte das neue zentrale analytische Labor in Tschernobyl. Dies teilte die staatliche Agentur der Ukraine für die Verwaltung der Sperrzone mit.

Der Staatliche Notdienst der Ukraine meldet, dass ein Lastwagen und zwei Gebäude in Kyjiwer Stadtteil Obolon beschossen wurden. 1 Person wurde getötet und 3 weitere wurden verletzt.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

In der Stadt Trostyanetz in der Region Sumy ist ein Großbrand ausgebrochen, und es gibt weiterhin Straßenkämpfe. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Sumy, Dmytro Zhywicki, sagte dies in einer Videoansprache.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Am Morgen des 22. März erklärte der Leiter der Militärverwaltung des Gebiets Charkiw, Oleh Sinegubow, dass die Versuche der russischen Truppen, auf Charkiw vorzurücken, erfolglos waren. Ihm zufolge wurden in den letzten 24 Stunden 84 Angriffe verschiedener Art auf Charkiw durchgeführt.

Nach Angaben von Serhiy Selenskij, dem Stadtoberhaupt von Losowa in der Region Charkiw, wurden vier Streiks gegen die Industrieunternehmen der Stadt durchgeführt. Etwa 20 Privathäuser wurden durch den Beschuss zerstört. Eine Person wurde getötet und 9 weitere wurden verletzt.

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhiy Gayday, beschossen russische Truppen einen Supermarkt in Sewerodonetsk, in dem sich Menschen aufhielten. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird derzeit ermittelt. Nach Angaben von Gaidai in der Region Luhansk hat das russische Militär an einem Tag 15 Häuser zerstört. Der russische Beschuss konzentrierte sich fast ausschließlich auf

Rubischne, Lyssytschansk und Sewerodonezk. Serhiy Haidai sagte auch, dass russische Truppen die Öltraffinerie von Lyssytschansk aus einem Flugzeug heraus beschossen haben.

Richtung Dnipro:

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung von Krywyj Rih, Oleksandr Wilkul, hat das russische Militär in der Nacht vom 21. auf den 22. März die Stadt Selenodolsk und das Dorf Mala Kostromka in einem Vorort von Krywyj Rih mit Grads beschossen. Vier mehrstöckige Wohngebäude wurden durch den Beschuss beschädigt. Ersten Berichten zufolge gab es keine Verletzten.

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Dnipropetrowsk, Valentin Reznichenko, meldete um 18.20 Uhr einen Raketenangriff auf die Stadt Pawlograd. Der Bahnhof Pawlograd-2 wurde zerstört, 15 Güterwagen entgleisten. Eine Person wurde getötet.

Richtung Süden:

Die ukrainischen Streitkräfte haben erneut russische Truppen getroffen, die auf einem Flugplatz in Tschornobaiwka bei Cherson stationiert sind.

Der Staatliche Katastrophenschutz der Ukraine teilte am Morgen mit, dass in den vergangenen 24 Stunden durch den russischen Beschuss einer Tankstelle in Mykolajiw drei Männer getötet und eine Frau verletzt wurden.

Nach Angaben der Seehafenverwaltung hat das russische Militär in der Nacht vom 21. auf den 22. März den Seehafen von Mykolajiw angegriffen. Vorläufigen Informationen zufolge wurde die Hafeninfrastuktur erheblich beschädigt, es gab keine Verletzten.

Soldaten der 80. separaten Luftlandebrigade der ukrainischen Streitkräfte haben die Zerstörung eines russischen Marschflugkörpers am Himmel über der Region Mykolajiw gemeldet. Die Rakete zielte in Richtung Kropywnyzkyj.

Richtung Podilsk:

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Vinnitsa, Serhiy Borzov, veröffentlichte ein Foto einer russischen Rakete, die in der Region Winnyzja abgeschossen wurde.

Richtung Westen:

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung des Gebiets Riwne, Witali Kowal, haben russische Truppen am Abend dreimal eine militärische Infrastruktureinrichtung im Gebiet Riwne getroffen.

Informationskonfrontation

Die Hackergruppe Anonymous hat die Datenbank eines der größten Lebensmittelunternehmen der Welt, Nestle, geknackt, weil das Unternehmen trotz des Krieges gegen die Ukraine weiterhin in Russland tätig ist.

Die Websites von Kreml und russischer Regierung wurden erneut gehackt und zeitweise abgeschaltet.

HUMANITÄRE LAGE

Die stellvertretende Ministerpräsidentin für die Wiedereingliederung der besetzten Gebiete, Iryna Vereshchuk, hat erklärt, dass Vertreter der so genannten Volksrepublik Donezk (DNR) einen Konvoi von Evakuierungsbussen beschlagnahmt haben, der entlang des vereinbarten humanitären Korridors von Mariupol unterwegs war. Laut Vereshchuk: "Mindestens 100.000 oder mehr (Menschen) wollen gehen und können nicht gehen. In der Tat gibt es keinen Korridor als solchen. Und die, die es gibt, sind nur für Autos und für diejenigen, die zu Fuß gehen können". Mariupol steht nach wie vor unter ständigem Beschuss durch russische Truppen, so dass die Menschen wochenlang in Unterkünften bleiben müssen. In der Stadt gibt es keine Lebensmittel, Grundnahrungsmittel, Wasser und Medikamente mehr. Es gibt kein Gas, keinen Strom und keine Heizung.

Die Menschenrechtsbeauftragte der ukrainischen Werchowna Rada, Ljudmila Denysowa, erklärte, dass es in Tschernihiw keinen Strom, kein Wasser und in einigen Orten auch kein Gas gibt. Aufgrund des ständigen Beschusses ist es unmöglich, all dies zu reparieren. In der Stadt leben noch etwa 130 000 Menschen, darunter auch Kranke und Pflegebedürftige. Es wird auch berichtet, dass die Ausfahrten von Tschernihiw in Richtung Kyjiw vermint sind.

Die Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass bis zum 22. März in der Ukraine 117 Kinder getötet und mehr als 155 verwundet wurden. Der Vorsitzende des Stadtrats von Hola Prystan, Oleksandr Babich, hat mitgeteilt, dass das Oberhaupt des Dorfes Stara Sburjiwka in der Region Cherson und ein Einwohner entführt worden sind.

Das russische Militär hat die russische Journalistin von Hromadske-Medien Viktoriya Roshchyna aus der Gefangenschaft entlassen. Die Bedingung für ihre Freilassung war eine Aufzeichnung, in der sie ihre Ansprüche gegen die russischen Dienste, die sie gefangen hielten, zurückwies und sagte, diese hätten ihr das Leben gerettet. Nach einwöchiger Gefangenschaft wurde auch der Leiter des Bezirksrats von Ochtyrka, Serhij Kiritschok, freigelassen.

Auf dem Territorium der Tschernobyl-Zone wurden sieben Ausbrüche von Naturbränden registriert. Es ist wahrscheinlich, dass das Feuer durch einen Granattreffer oder vorsätzliche Brandstiftung verursacht wurde.

Der stellvertretende Leiter des Staatlichen Dienstes für Notfallsituationen, Roman Primush, teilt mit, dass seit dem 24. Februar etwa 3780 Wohngebäude in der Ukraine teilweise beschädigt und 651 Häuser vollständig zerstört wurden.

Nach Angaben der UNO beträgt die Zahl der Ukrainer, die die Ukraine seit Beginn der russischen Invasion verlassen haben, 3.556.924.

Widerstand

Die Einwohner von Cherson protestieren weiterhin gegen die Übernahme der Stadt durch russische Truppen. So setzte das russische Militär am 22. März Tränengas ein, um eine friedliche Kundgebung von Einwohnern Chersons aufzulösen.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die NBU hat berichtet, dass die ukrainischen Banken in den letzten zwei Monaten ihre Gewinne um 41 Prozent gesteigert haben.

Das Wirtschaftsministerium teilte mit, dass die Regierung über ein elektronisches Unterstützungsprogramm mehr als 7,6 Mrd. überwiesen hat, um Ukrainern zu helfen, die aufgrund des Krieges ihre Arbeit verloren haben und sich in den Gebieten befinden, in denen die Feindseligkeiten am stärksten sind.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij sprach am 22. März vor dem italienischen Parlament, dem Senat und Premierminister Mario Draghi. Der Präsident wandte sich an das italienische Volk, sprach über die Lage in der Ukraine nach der russischen Invasion und forderte die Sperrung aller Immobilien, Vermögenswerte und Konten einflussreicher russischer Personen in Italien. Wolodymyr Selenskij betonte erneut die Notwendigkeit, den Krieg so bald wie möglich zu beenden und mit dem Wiederaufbau der Ukraine zu beginnen.

Am selben Tag sprach Präsident Wolodymyr Selenskij mit dem Papst insbesondere über die schwierige humanitäre Lage in der Ukraine und die Blockade der humanitären Korridore durch russische Truppen. Der Präsident dankte dem Pontifex für seine Unterstützung und seine Gebete für die Ukraine.

Darüber hinaus führte Wolodymyr Selenskij ein Telefongespräch mit dem kanadischen Premierminister Justin Trudeau, in dem er den Beschuss der zivilen Infrastruktur durch russische Truppen, die humanitäre Katastrophe, insbesondere in Mariupol, sowie wirksame Sicherheitsgarantien für die Ukraine erörterte.

US-Präsident Joe Biden führte Gespräche mit den Staats- und Regierungschefs Frankreichs, Deutschlands, Italiens und des Vereinigten Königreichs über die russischen Militäraktionen gegen die Zivilbevölkerung in der Ukraine sowie über die Fortsetzung der Verteidigungs- und humanitären Hilfe für die ukrainische Bevölkerung.

Der französische Außenminister Jean-Yves Le Drian und US-Außenminister Anthony Blinken erörterten die Notwendigkeit einer weiteren Verschärfung der Sanktionen aufgrund der anhaltenden russischen Aggression gegen die Ukraine. Sie wiesen auch auf die Verstärkung der Sicherheit der ukrainischen zivilen Nuklearanlagen, die verstärkte Koordinierung der Ernährungssicherheit und die humanitäre Lage hin.



In Brüssel fand ein virtuelles Treffen der Initiativgruppe des neuen interparlamentarischen Netzwerks U4U - United for Ukraine statt, dem mehr als 110 Parlamentarier aus 28 Ländern angehören, die die Ukraine sowohl in ihren eigenen Ländern als auch international aktiv unterstützen. Das U4U-Netzwerk wird als internationale Plattform für Gesetzgeber aus der demokratischen Welt dienen, die einen regelmäßigen Gedankenaustausch und die Koordinierung internationaler Initiativen für ein gemeinsames Vorgehen gegen die russische Invasion in der Ukraine beabsichtigen.

Der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates hat einstimmig eine Erklärung angenommen, in der er die Ukraine nachdrücklich unterstützt und die militärische Aggression Russlands verurteilt. Die Erklärung wurde als Ergebnis einer Debatte über die Lage in der Ukraine auf der 42. Tagung des Kongresses in Straßburg angenommen.

Polen hat bereits 140 Millionen Zloty als Teil der antirussischen Sanktionen eingefroren, sagte Regierungssekretär Piotr Müller. Darüber hinaus hat die italienische Regierung nach Angaben des italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi das Vermögen russischer Oligarchen, die dem russischen Präsidenten Wladimir Putin nahe stehen, in Höhe von mehr als 800 Millionen Euro eingefroren.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.